



Warum das Kreuz? (5)

Kosmischer Sieg

Predigt über Epheser 1,21-23 und 3,10-12
gehalten von Pfr. Matthias Pfaehler
an Ostern, 31. März 2024



Liebe Gemeinde, liebe Gäste,

Was für eine Katastrophe war doch der Karfreitag!

Die dramatischen Ereignisse, die sich am Tag vor dem grossen Passahfest zugetragen hatten, steckten den Männern und Frauen noch in den Knochen! Was für eine Trauer! Was für eine Hoffnungslosigkeit erfüllte die Nachfolger und Nachfolgerinnen von Jesus! Noch vor einer Woche war ihr Meister unter der jubelnden Menge nach Jerusalem eingezogen. Das ganze Volk verehrte ihn als den verheissenen Sohn Davids! Und die 12 Jünger waren ja so gewissermassen die designierten Minister des kommenden messianischen Reiches, versteht ihr! Vielleicht hatten sie auch deshalb darum gestritten, wer von ihnen wohl der Wichtigste sei. Doch dann war alles so anders gekommen.

Jesus war verraten und gefangen abgeführt worden und hatte sich nicht gewehrt. Auch als er zum Tod am Kreuz verurteilt wurde wehrte er sich nicht. Das Volk, das vor fünf Tagen noch "Hosianna!" jubelte, rief nun: "Kreuzige ihn!" Die enttäuschten und verzweifelten Jünger und die Frauen, die ihn begleiteten, waren am Boden zerstört.

Doch einer triumphierte: Der Widersacher Gottes, der Fürst der Finsternis!

Sein Plan schien endlich aufzugehen. Jetzt wo Jesus tot war, blieb seine Herrschaft über die Menschen unangetastet bestehen! Als der Teufel Adam und Eva im Paradies versucht hatte, da hatte er gewonnen! Die Menschen hatten mehr auf seine Lüge vertraut als auf Gottes Wort. Damit hatten die Menschen ihre gottgegebene Stellung und Autorität über die Schöpfung an ihn verloren. So hatte der Satan die von Gott entfremdete Menschheit unter seine Herrschaft bringen können. Er breitete seine Herrschaft der Furcht und der Vergeltung, seine Herrschaft von Streit, Krieg und Zerstörung über uns aus. Die Menschen sollten ihn mehr fürchten als Gott.

Mit der Trennung von Gott, der Quelle des Lebens, wurde auch die Lebenszeit der Menschen begrenzt. Die Trennung vom Gott des Lebens führte zur Vergänglichkeit des Lebens.

Doch dann kam Jesus, der Sohn Gottes, um die Menschen zu retten von ihren Sünden und vom Tod! Der Feind Gottes setzte alles daran, um das zu verhindern!

Schon gleich nach der Geburt versuchte er den neugeborenen Jesus durch Herodes umzubringen. Doch Josef und Maria flohen mit Jesus nach Ägypten.

Nach seiner Taufe im Jordan, war Jesus 40 Tage in der Wüste und ass nichts.

- In diesem körperlich geschwächten Zustand trat der Versucher an ihn heran.
- Der Satan wollte ihn, genau wie Adam, mit verlockenden Versuchungen zu Fall bringen und seine innige Verbindung mit Gott unterlaufen.
- Doch Jesus widerstand all seinen Versuchungen mit dem Wort Gottes.

Der Teufel war alarmiert! Dieser Jesus bedrohte seine Herrschaft! Er versuchte alle Hebel in Bewegung zu setzen, um den Sohn Gottes unschädlich zu machen.

- Endlich gelang es ihm, die geistliche Führungsriege von Israel gegen Jesus aufzuhetzen! Sie waren ein Trumpf in seiner Hand!
- Die jubelnde Menge am Palmsonntag machte ihm keinen Kummer. Die Massen lassen sich leicht manipulieren!
- Die Führer des Volkes würden nicht zulassen, dass Jesus weiter als Messias gefeiert würde!
- Durch sie konnte er den Sohn Gottes beseitigen und die Rettungspläne Gottes für die Menschen vereiteln!

Jesus sprach in der Passionswoche mit seinen Freunden offen über den Widersacher.

In Johannes 14 sagt Jesus: *30 Ich habe nicht mehr viel Zeit, mit euch zu reden, denn der Teufel, der Herrscher dieser Welt, hat sich schon auf den Weg gemacht. Er hat zwar keine Macht über mich, 31 aber die Welt soll erfahren, dass ich den Vater liebe. Deswegen werde ich das ausführen, was Gott mir aufgetragen hat.*

Jesus bezeichnet den Teufel als Herrscher dieser Welt, der sich aufgemacht hat, um ihn zu beseitigen. *Er hat zwar keine Macht über mich* - Jesus weiss um seine göttliche Autorität. Er hätte den Teufel mit einem Wort auslöschen können.

Warum tat er es nicht? Warum ertrug er all das Leid, den Schmerz und den Tod?

31 die Welt soll erfahren, dass ich den Vater liebe. Deswegen werde ich das ausführen, was Gott mir aufgetragen hat.

Jesus wählte nicht die Rache gegen den Bösen, sondern den Gehorsam zum Vater im Himmel.

Jesus erduldet die grausamen Leiden des Kreuzes aus Liebe zum Vater - und aus Liebe zu uns Menschen! Und der Teufel dachte, das wäre Gottes grösste Niederlage.

Doch schon Jesaja prophezeite 800 Jahre zuvor über den Tod Jesus:

Er wurde blutig geschlagen, weil wir Gott die Treue gebrochen hatten; wegen unserer Sünden wurde er durchbohrt. Er wurde für uns bestraft – und wir? Wir haben nun Frieden mit Gott! Durch seine Wunden sind wir geheilt. Jes. 53,5

Jesus nahm den Tod, also die Folge unserer Untreue gegen Gott auf sich. Er wurde bestraft für unsere Lügen, für unsere Unehrllichkeit und Ungerechtigkeit, für jeden Ehebruch, jeden Missbrauch, jedes Gewaltverbrechen, für jeden bösen Gedanken und jedes böse Wort. **Das war Gottes Plan!**

Jesus, der menschengewordene Sohn Gottes sollte an unserer Stelle leiden, damit wir Frieden mit Gott empfangen können. Durch seine Wunden können wir geheilt werden und durch seine Hingabe, können unsere vielfältigen Berufungen, das Leben zu gestalten und Gottes Reich zu repräsentieren wiederhergestellt werden. Versteht ihr?!

Das war die göttliche Weisheit, der göttliche Weg zur Errettung.

Das Böse wurde nicht besiegt durch Vergeltung und durch Hass und durch Kampf, sondern durch die gewaltfreie Hingabe von Jesus, dem unschuldigen Stellvertreter für uns schuldige Menschen!

Paulus schreibt im 1. Kor. 2,8:

"Von den Herrschern dieser Welt hat das keiner erkannt. Sonst hätten sie Christus, den Herrn der Herrlichkeit, nicht ans Kreuz geschlagen."

Als Jesus am Kreuz ausrief: "es ist vollbracht!", war das ein Schock für die Mächte der Finsternis!

Sie hatten die Absichten Gottes nicht durchschaut! Sie fragten sich verwirrt: Warum dieser Siegesruf!

Was soll denn jetzt durch diesen Tod am Kreuz vollbracht sein?

50 Da schrie Jesus noch einmal laut auf und starb. 51 Im selben Augenblick zerriss im Tempel der Vorhang vor dem Allerheiligsten von oben bis unten.

Das bedeutet: Das Allerheiligste, der Ort, an dem Gott seine Gegenwart offenbarte, wo nur der oberste Priester und auch nur einmal im Jahr hinein durfte, dieses Allerheiligste war plötzlich offen zugänglich!

Die Trennung zwischen Mensch und Gott wurde überwunden! Durch Jesus haben wir Zugang zu Gott unserem Vater!

Die Erde bebte, und die Felsen zerbarsten. 52 Gräber öffneten sich, und viele Verstorbene, die nach Gottes Willen gelebt hatten, erwachten vom Tod. 53 Nach der Auferstehung von Jesus verließen sie ihre Gräber, gingen in die heilige Stadt Jerusalem hinein und erschienen dort vielen Leuten. Matth. 27,52-53
Habt ihr das gehört! Tote, die vor langer Zeit verstorben waren, gottesfürchtige Urgrossmütter und frühere Propheten stiegen aus den Gräbern.

Das war eine gewaltige Power, die mit der Kreuzigung und Auferstehung von Jesus freigesetzt wurde. Paulus jubelt:»Der Tod ist verschlungen in den Sieg. 55 Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?«
Da gab es kein Ringen zwischen ebenbürtigen Herrschern in der unsichtbaren Welt!

Durch Tod und Auferstehung von Jesus Christus ist es nicht zu einem Machtkampf zwischen Gott und dem Teufel gekommen.

Die unvergleichliche Überlegenheit der Liebe über das Böse, führte zu einem schnellen und endgültigen Machtwechsel! Am Kreuz hat Jesus Christus die Folgen unserer Auflehnung gegen Gott auf sich genommen und damit dem Satan, dem bisherigen Fürsten dieser Welt, alle Rechte und Ansprüche auf die Menschheit entrissen. Da hat eine Entthronung der Finsternis und des Todes stattgefunden!
Und der wahre König des Lebens hat seinen Thron bestiegen.

Gott hat Christus von den Toten auferweckt und ihm in der himmlischen Welt den Ehrenplatz an seiner rechten Seite gegeben. Wir müssen uns nicht mehr fürchten vor dem Bösen mit all seinen Machenschaften! Wir müssen uns in unserem irdischen Leben auch nicht mehr fürchten vor dem natürlichen Tod. Wir glauben, dass unser alter sündiger, dem Tod verfallene Mensch an diesem Kreuz mit Christus gestorben ist. Und die Bibel sagt:

Sind wir aber mit Christus gestorben, dann werden wir auch mit ihm leben – davon sind wir überzeugt.
Römer 6,8

Das bedeutet: Dieselbe Kraft, die Christus von den Toten auferweckt hat, die ist auch in uns wirksam durch den Glauben.

Die Bibel bezeugt, dass Gott Christus aus den Toten auferweckt und ihm in den himmlischen Welten den Ehrenplatz an seiner Seite gegeben hat. Paulus schreibt an die Gemeinde in Ephesus Kp. 1,21-23:
21 Damit steht Christus jetzt hoch über allen Mächten und Gewalten, hoch über allem, was Autorität besitzt und Einfluss ausübt; er herrscht über alles, was Rang und Namen hat – nicht nur in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. 22 Ja, Gott hat ihm alles unter die Füße gelegt, und er hat ihn, den Herrscher über das ganze Universum, zum Haupt der Gemeinde gemacht. 23 Sie ist sein Leib, und er lebt in ihr mit seiner ganzen Fülle – er, der alles und alle ´mit seiner Gegenwart` erfüllt.

Am Kreuz da triumphierten die Mächte der Finsternis noch über Jesus. Sie dachten, sie hätten ihn erniedrigt und unter ihre Füsse gebracht. Sie wussten nicht, dass dieses schwere Leiden, diese Schmerzen, dieser grausame Tod von Jesus nicht die grösste Niederlage Gottes zur Schau stellten, sondern zum grössten Triumph Gottes werden würde.

Gott hat dem auferstandenen Jesus alle Mächte und Gewalten der Finsternis unter die Füsse gelegt!
Jesus ist zum Herrscher über das ganze Universum geworden! **Das ist der kosmische Sieg**, der am Kreuz errungen wurde! Deshalb ist das Osterfest für uns Christen ein grosses Jubelfest! Christus, unser Herr und Erlöser ist zum Herrscher des Universums geworden! Doch es kommt noch besser!

22 Ja, Gott hat ihm alles unter die Füße gelegt, und er hat ihn, den Herrscher über das ganze Universum, zum Haupt der Gemeinde gemacht. 23 Sie ist sein Leib, und er lebt in ihr mit seiner ganzen Fülle – er, der alles und alle ´mit seiner Gegenwart` erfüllt.

So wie der Leib mit dem Haupt verbunden ist, so sind wir mit Christus, dem Herrscher über das ganze Universum verbunden. Er ist das Haupt der Gemeinde. Wir sind sein Leib!

Wir haben als seine Gemeinde voll und ganz Anteil an diesem Sieg von Jesus und an seiner Herrschaft über das Universum.

Er lebt in uns als seiner Gemeinde mit seiner ganzen Fülle! Mit der Fülle seiner Liebe, mit der Fülle seiner Vollmacht! Mit der Fülle seines Erbarmens und seiner Vergebung! Mit der Fülle seiner Hoffnung und seines Friedens!

Und wir, ja, wir bringen sein Reich, seine Herrschaft in diese Welt!

- Wir sind SEINE Füße die in die Welt hinauslaufen und diese gute Nachricht zu unseren Mitmenschen bringen.
- Wir sind SEINE Augen, die die Unterdrückten und Misshandelten sehen.
- Wir sind SEINE Ohren, die den Schrei der Leidenden und das Weinen der Trauernden hören.
- Wir sind seine Hände, die Not lindern, Heilung bringen, segnen, lieben.

Jetzt sollen alle Mächte und Gewalten der himmlischen Welt an der Gemeinde die unerschöpfliche Weisheit Gottes erkennen! Epheser 3,10

Was für eine Berufung!

Durch die Gemeinde sollen die Mächte und Gewalten der Finsternis und des Todes, die uns früher Angst und Schrecken einjagten, die unerschöpfliche Weisheit Gottes erkennen.

Wir, die wir unter der Herrschaft der Mächte und Gewalten verklavt waren, sollen jetzt mit unserem Leben und mit unserem Vertrauen auf Gott, mit unserem Reden und Handeln den auferstandenen Jesus Christus, den Herrscher des Universums repräsentieren!

Das ist unsere Berufung:

- die Auferstehungshoffnung zu den Hoffnungslosen zu bringen
- Heilung zu den Kranken
- Trost zu den Trauernden
- das Leben zu den Sterbenden.

11 Alle sollen nun wissen, dass Gott seinen ewigen Plan durch unseren Herrn Jesus Christus verwirklicht hat. 12 Jetzt können wir zu jeder Zeit furchtlos und voller Zuversicht zu Gott kommen, weil wir an ihn glauben. Epheser 3,11-12

Amen